



Am **12. März 1622** geschah etwas, das die christliche Welt noch nie zuvor gesehen hatte. Bei einer feierlichen Zeremonie in Rom wurden fünf außergewöhnliche Männer und Frauen **gleichzeitig** heiliggesprochen. An diesem Tag fand **die erste große kollektive Heiligsprechung in der Geschichte der Kirche** statt.

Die neuen Heiligen waren sehr unterschiedlich: ein Bauer aus Madrid, eine mystische Reformerin, ein Gründer eines Ordens, ein Missionar, der halb die Welt bereiste, und ein Priester, der das geistliche Leben Roms revolutionierte. Doch sie alle teilten das Wesentliche: **ein Leben, das vollständig Gott geweiht war.**

Die Protagonisten dieses historischen Moments waren:

- **Heiliger Isidor der Bauer (San Isidro Labrador)**
- **Heilige Teresa von Jesus**
- **Heiliger Ignatius von Loyola**
- **Heiliger Franz Xaver**
- **Heiliger Philipp Neri**

Diese gemeinsame Heiligsprechung war nicht nur ein liturgischer Akt. Sie war **eine theologische, pastorale und geistliche Botschaft für die gesamte Kirche**. Vier Jahrhunderte später hat sie für Christen bis heute große Bedeutung.

Dieser Artikel soll helfen zu verstehen, **was an diesem Tag wirklich geschah, warum es so wichtig war und was es uns lehrt, um den Glauben im 21. Jahrhundert zu leben.**

Ein beispielloses Ereignis in der Geschichte der Kirche

Historischer Kontext: Eine Kirche in Erneuerung

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts befand sich die katholische Kirche in einem entscheidenden Moment. Nach den Wunden der protestantischen Reformation hatte das **Konzil von Trient (1545-1563)** eine tiefgreifende geistliche, dogmatische und pastorale Erneuerung eingeleitet.



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 2

Es wurden **lebendige Modelle der Heiligkeit** benötigt, konkrete Beispiele, die der Welt zeigten, dass das Evangelium weiterhin Leben verwandelt.

Die Heiligsprechung von 1622 reagierte genau auf dieses Bedürfnis.

Papst **Gregor XV.** beschloss, fünf Personen zu den Altären zu erheben, die **verschiedene Wege der Heiligkeit** repräsentierten:

- Familienleben und tägliche Arbeit
- das mystische Leben
- Kirchenreform
- missionarische Evangelisation
- städtische Seelsorge

In gewisser Weise war dies **ein vollständiges Porträt der lebendigen Kirche**.

Fünf unterschiedliche Wege zur Heiligkeit

Heiliger Isidor der Bauer: Heiligkeit im Alltag

Heiliger Isidor lebte **im 12. Jahrhundert in Madrid** und war ein einfacher Landwirt. Er gründete keine Orden und schrieb keine spirituellen Bücher. Sein Leben schien einfach: Arbeit, Familie und Gebet.

Doch hinter dieser Schlichtheit verbarg sich ein tiefes inneres Leben.

Der Überlieferung zufolge pflügten **Engel seine Felder**, während er betete. Über die symbolische Bedeutung der Erzählung hinaus ist die Botschaft klar: **Gott wirkt im Leben dessen, der ihn in den Mittelpunkt stellt.**

Heiliger Isidor erinnert uns daran, dass Heiligkeit **nicht nur für Klöster oder große Theologen reserviert ist.**

Sie findet sich auch:

- in ehrlicher Arbeit



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 3

- im Familienleben
- in täglicher Treue

Es ist die Heiligkeit des Gewöhnlichen.

Heilige Teresa von Jesus: Das Abenteuer der Seele

Wenn Heiliger Isidor die Heiligkeit des Landlebens verkörpert, steht **Heilige Teresa von Jesus** für die Heiligkeit **des inneren Lebens der Seele**.

Geboren 1515 in Ávila, war Teresa eine Frau von außergewöhnlicher Intelligenz und eine Mystikerin von beeindruckender Tiefe. Sie reformierte den Karmelitenorden und hinterließ spirituelle Schriften, die bis heute weltweite Referenz sind.

Für Teresa ist das geistliche Leben wie **ein inneres Schloss**, in dem die Seele Gott begegnet.

Ihre grundlegende Lehre ist einfach und revolutionär: **Gott wohnt in uns**.

Ihr bekanntes Gebet fasst ihre Spiritualität zusammen:

„Nichts soll dich beunruhigen,
nichts soll dich erschrecken.
Alles vergeht, Gott bleibt unverändert.
Geduld erreicht alles.
Wer Gott hat, dem fehlt nichts.“

Heilige Teresa lehrt dem modernen Gläubigen etwas Wesentliches: **Glaube ist nicht nur religiöse Praxis; er ist eine lebendige Beziehung zu Gott**.

Heiliger Ignatius von Loyola: Intelligenz im Dienst Gottes

Heiliger Ignatius war das Gegenteil dessen, was man gewöhnlich unter einem Heiligen versteht.



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 4

Er war **Soldat, ehrgeizig, stolz und glühend nach Ruhm**. Doch eine Verwundung im Kampf veränderte sein Leben für immer.

Während seiner Genesung las er die Lebensgeschichten von Heiligen... und etwas begann sich in ihm zu verwandeln.

Aus dieser Bekehrung entstanden:

- die **Geistlichen Übungen**
- die **Gesellschaft Jesu (Jesuiten)**
- eine neue Art, den Willen Gottes zu erkennen

Ignatius lehrte etwas tief Aktuelles: **Glaube erfordert auch Unterscheidung, Intelligenz und Entscheidung.**

Es geht nicht nur darum, Gott zu fühlen, sondern **ihn aktiv in allem zu suchen.**

Heiliger Franz Xaver: Der Heilige, der das Evangelium bis an die Enden der Welt brachte

Wenn Ignatius der Stratege war, dann war **Franz Xaver der große Abenteurer des Evangeliums.**

In nur zehn Jahren reiste er durch:

- Indien
- Indonesien
- Japan

Er taufte Tausende von Menschen und eröffnete Missionswege, die die Geschichte des Christentums verändern sollten.

Er starb 1552 vor den Toren Chinas, träumend davon, das Evangelium noch weiter zu verbreiten.

Sein Leben spiegelt den Missionsauftrag Christi wider:



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 5

„Geht hinaus in alle Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen.“

(Markus 16,15)

Franz Xaver erinnert die Kirche daran, dass **Glaube nicht nur für einen selbst bewahrt werden kann**. Er ist dazu bestimmt, verkündet zu werden.

Heiliger Philipp Neri: Die Freude des Evangeliums

Heiliger Philipp Neri wurde als „**der Heilige der Freude**“ bekannt.

Er lebte im 16. Jahrhundert in Rom und verwandelte die Stadt durch eine zutiefst menschliche Art der Evangelisation:

- Nähe
- Humor
- Freundschaft
- Musik
- schlichtes Gebet

Er gründete das **Oratorium**, einen Ort, an dem Christen in Gemeinschaft geistlich wachsen konnten.

Philipp verstand etwas, das bis heute wesentlich ist: **Heiligkeit ist weder Traurigkeit noch Strenge**.

Authentischer Glaube erzeugt **tiefe Freude**.

Die theologische Bedeutung dieser kollektiven



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 6

Heiligsprechung

Die Kirche kanonisiert Heilige nicht nur, um ihr Andenken zu ehren.

Sie werden kanonisiert, um **als universelle Modelle christlichen Lebens vorgeschlagen zu werden**.

Die Heiligsprechung von 1622 vermittelt mehrere tiefe theologische Lehren.

1. Heiligkeit hat viele Wege

Die fünf Heiligen repräsentieren unterschiedliche Lebenszustände:

- Laie (Heiliger Isidor)
- kontemplative Ordensfrau (Heilige Teresa)
- Gründer und Reformator (Heiliger Ignatius)
- Missionar (Heiliger Franz Xaver)
- städtischer Seelsorger (Heiliger Philipp Neri)

Die Botschaft ist klar: **Es gibt keinen einzigen Weg, heilig zu werden.**

2. Heiligkeit ist für alle möglich

Das Zweite Vatikanische Konzil drückte dies Jahrhunderte später deutlich aus:

Alle Christen sind zur Heiligkeit berufen.

Es ist kein Ziel, das nur einigen Auserwählten vorbehalten ist.

Es ist eine **universelle Berufung**.

Wie die Schrift sagt:

„*Seid heilig, denn ich bin heilig.*“



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 7

| (1 Petrus 1,16)

3. Heiligkeit verwandelt die Welt

Jeder dieser Heiligen veränderte die Geschichte:

- Teresa reformierte das kontemplative Leben
- Ignatius transformierte Bildung und Mission
- Xaver öffnete Asien für das Christentum
- Philipp erneuerte Rom
- Isidor zeigte die Heiligkeit der Arbeit

Heiligkeit **ist keine Flucht aus der Welt**, sondern ihre Transformation.

Was können Christen heute lernen?

Vier Jahrhunderte später sprechen diese Heiligen immer noch mit überraschender Aktualität.

1. Den Alltag heiligen

Wie Heiliger Isidor:

- ehrlich arbeiten
 - demütig leben
 - Gott in den Alltag einbeziehen
-

2. Das innere Leben pflegen

Wie Heilige Teresa:



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 8

- Zeit für Gebet widmen
 - innere Stille suchen
 - erkennen, dass Gott in der Seele wohnt
-

3. Unterscheiden und entscheiden

Wie Heiliger Ignatius:

- Entscheidungen prüfen
 - den Willen Gottes suchen
 - zielgerichtet leben
-

4. Missionarisch in der Umgebung wirken

Wie Heiliger Franz Xaver:

- den Glauben teilen
 - mutig leben
 - das Evangelium nicht verbergen
-

5. Den Glauben mit Freude leben

Wie Heiliger Philipp Neri:

- Freundschaft pflegen
 - Glauben mit Humor und Nähe leben
 - Hoffnung vermitteln
-



1622: Der Tag, an dem fünf Giganten der Heiligkeit gemeinsam auf die Altäre erhoben wurden | 9

Die große Lektion von 1622

Diese kollektive Heiligsprechung war weit mehr als ein feierlicher Akt in Rom.

Sie war **eine universelle Verkündigung der möglichen Heiligkeit.**

Fünf unterschiedliche Leben.

Fünf verschiedene Wege.

Ein einziges Ziel: **die Vereinigung mit Gott.**

Die Geschichte dieser Heiligen erinnert uns an etwas Wesentliches: Heiligkeit ist keine unerreichbare Perfektion, sondern **Liebe, die radikal gelebt wird.**

Und vielleicht ist die wichtigste Frage, die der **12. März 1622** hinterlässt, nicht historisch.

Sie ist persönlich.

Welchen Platz hat Gott heute in unserem Leben?

Denn, wie Heilige Teresa lehrte, beginnt das wahre geistliche Abenteuer, wenn der Mensch den Mut hat, sein eigenes Herz zu betreten... und entdeckt, dass **Gott bereits dort auf ihn wartete.**